

hal - ten stil - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er -

1. hal - ten stil - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß
 4. ihm er - ge - ben in Freud und Leid; es kommt die Zeit, da öf - fent -
 6. E - lend trei - ben, so wird Gott mich ganz vä - ter - lich in sei - nen

will ich ihm hal - ten stil - le. Er ist mein Gott, d

hal - ten; drum laß ich ihn nur wal -

1. zu er - hal - ten; drum laß
 4. lich er - schei - net, wie ti
 6. Ar - men hal - ten; drum laß

Not mich wohl w
 en; drum laß ich ihn nur wal - ten.

1. Wir wollen dich, Herr Jesus, in unserm Leben dein Erscheinen. Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen.
 Wer dich nicht kennt, du kommst zu uns und siehet dir entgegen; du kommst uns ja zum Segen.

2. In unserm Leidenstagen; wir trösten uns, daß du die Schuld am Kreuz hast abgetragen; so
 als auch zum Kreuz bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

3. Du hast uns ja das Herz schon hingenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar
 als du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben.

4. Denn du kommst gewiß, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlan -
 geschehn, wenn wir dich sehn, wann du uns heim wirst bringen, wann wir dir ewig singen!

Christus, der ist mein Leben

Hermann Stern

Violine

Chri - stus, der ist mein Le - ben, Ster -

1. Chri - stus, der ist mein Le r -
 2. Mit Freud fahr ich von
 3. Ich hab nun ü - ber -

*
 Chri - stus, der ist mein Le -

ben ist mein Ge - winn; dem tu ich mich. Friedfahr ich da - hin.

1. ben ist mein Ge - winn; der ben, mit Friedfahr ich da - hin.
 2. Christ, dem Bru - der mein, um - me und e - wig bei ihm sei.
 3. Lei - den, Angst und Not; Wun - den bin ich versöhnt mit Gott.

winn; dem - ben, mit Friedfahr ich da - hin.

6. alsdann fein sanft und stille,
 Herr, laß mich schlafen ein
 nach deinem Rat und Willen,
 wann kommt mein Stündelein.

7. An dir laß gleich den Reben
 mich bleiben allezeit
 und ewig bei dir leben
 in Himmelswonn und - freud.

Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.
 dem Worte bei uns, Erlöser wert, daß uns beid, hier und dorte, sei Güt und Heil beschert.
 deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
 deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.
 mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, daß uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.
 mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not!

Wir danken Gott für seine Gaben

Hermann Stern

Wir dan-ken Gott für sei-ne Ga-ben, die wir von ihm emp - fan-gen ha - ben,
 Wir dan-ken Gott für sei-ne Ga-ben, die wir von ihm emp-fan-gen ha - ben,
 Wir danken Gott für sei-ne Ga - ben, die wir von ihm emp -

und bit-ten un-tern lie-ben Herrn...
 und bit-ten un-tern lie - ben Herrn, er_woll uns fer-ner ar - sen
 ha - ben... ...er woll un- be id spei-sen uns mit

speisen uns mit sei - nem en hier und dort. Ach lie-ber
 uns mit sei wir satt wer-den hier und dort. Ach lie-ber
 sei - nem en hier und dort. Ach lie-ber

en nach die-ser Zeit das e-wig Le - ben. A - men.
 uns ge - ben nach die-ser Zeit das e-wig Le - ben. A - men.
 du wollst uns ge - ben nach die-ser Zeit das e-wig Le - ben. A - men.

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Hermann Stern
1912-1978

Altflöte

Was Gott tut, das ist wohl - ge

1. Was Gott tut, das ist
4. Was Gott tut, das ist
6. Was Gott tut, das ist

Cello

bleibt ge - recht sein wie er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm

bleibt ge - recht sein Wil - le; wie er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm
Le - ben, der mir nichts Bö - ses gön - nen kann. Ich will mich
ver - blei - ben. Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und

es bleibt ge - recht sein Wil - le; wie er fängt sei - ne Sa - chen an,